

aussen getrieben wird. Fig. 8 ist der Durchschnitt einer Seitenansicht des Bildhalters. A ist die Spindel; B der selbstthätige Waagebalken, ein einfacher Metallstreifen, der in an-

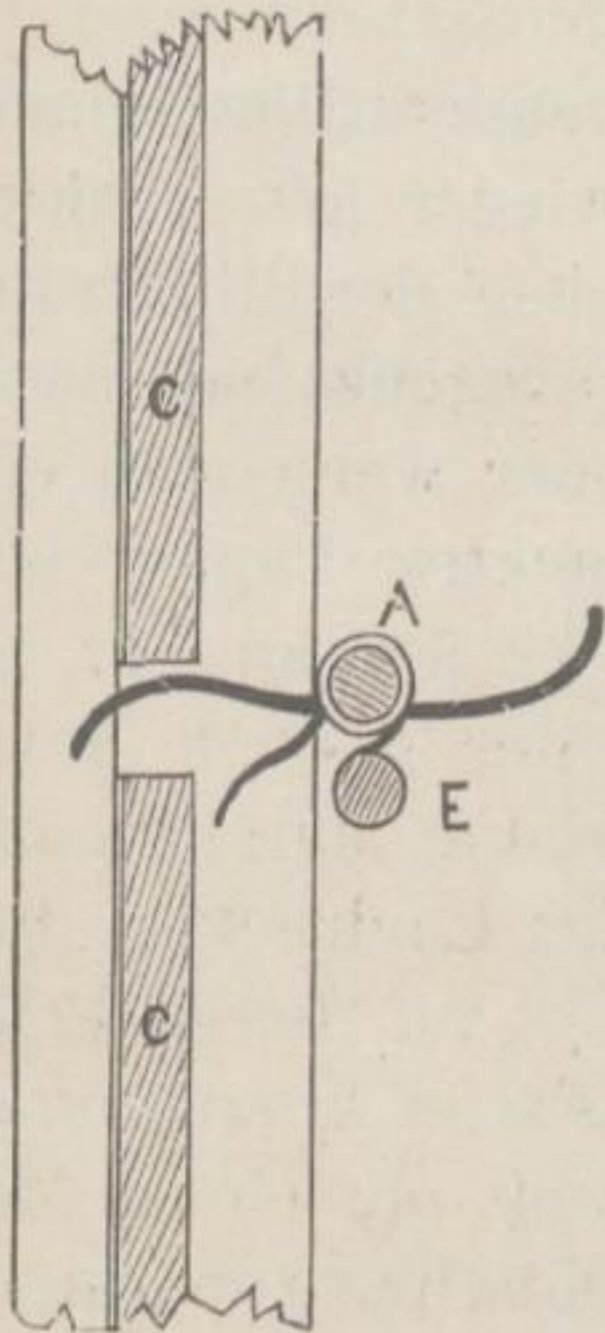


Fig. 8.

gegebenen Weise um die Spindel herumgebogen wird, und dessen rund gebogener, schwarz gezeichneter Theil mit Blei ausgefüllt ist, sodass sich dadurch der Hebel gegen das Bild C presst und es festhält, bis es beim Wechseln durch die Spindelhebel weggestossen wird.

Für den Gebrauch lässt man oben in die beiden Rahmen bei A und B (Fig. 7) das Bild ein, sodass es auf der Feder F ruht. Ist dieses an die Wand projicirt, lässt

man wie vorhin ein anderes Bild ein, während die Spindelhebel horizontal stehen und auf diese Weise verhindern, dass das obere Bild auf das untere herabrutscht. Soll das Bild gewechselt werden, so dreht man die Schraube D einfach ein wenig um, wodurch das untere Bild durch den Hebel aus dem Bildhalter heraus auf ein Kissen geworfen wird, zu gleicher Zeit aber das obere Bild mit grosser Geschwindigkeit an die Stelle des unteren herabrutscht.